

**Ergebnisprotokoll Begleitausschuss der BAN e.V. vom  
20.04.2016, 13:30-15.45 Uhr, Verbundgarten**

**Teilnehmer/-innen:**

Hülya Berk, Marianne Bischoff, Jutta Blaton-Sallowsky,  
Sabine Blumenthal, Lioba Brosch, Martina Frankenberger,  
Bärbel Klünter, Tobias Kunkemöller, Carolin Pless (Protokoll),  
Yan Ristau; zeitweise als Gast: Helmut Klinger



**TOPs:**

1. Praktischer Test des MetaLog-Tools „Tower of Power“
2. Kooperative Lernformen – welche Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es?
3. Verbundgarten – Möglichkeiten für interaktive Belegungspläne u.a.
4. Zusammenarbeit in den aktuellen BAN-Projekten und Veranstaltungen
5. Blick ins Budget
6. Sonstiges

**TOP 1: Praktischer Test des MetaLog-Tools „Tower of Power“**

Helmut Klinger hat das Team-Trainingstool „Tower of Power“ der Firma MetaLog mitgebracht. Es besteht aus mehreren Holzklötzen, die sich mithilfe eines kleinen Krans hochheben lassen, an dem wiederum sternförmig dünne Seile befestigt sind. Jede/r Teilnehmer/in erhält die Kontrolle über 2-3 Seilenden. Gemeinsame Aufgabe ist es nun, Türme aus den Klötzen aufzustapeln, ohne die Seile zu verwirren oder Klötze umzustößeln.

Im praktischen Test war es spannend zu sehen, wer wie agiert: Während die einen sofort wissen was zu tun ist und Anweisungen geben, halten andere sich erstmal zurück. Manche/r schießt über das Ziel hinaus und hält das Seil zu hoch oder spannt es zu fest. Doch insgesamt harmonisiert der Begleitausschuss als Gruppe sehr gut. In der zweiten Runde können sogar sieben der insgesamt acht Klötze aufeinander gestapelt werden.

In zwei Gesprächsrunden sprechen die Teilnehmer/innen über die eigenen Erfahrungen während des Spiels sowie deren Übertragbarkeit auf die Arbeit in der BAN.

Erkenntnisse (auszugsweise):

- Während ein neu zusammengesetztes Team von klarer Führung profitiert, kann ein eingespieltes Team (wie der BegIA) gut demokratisch agieren.
- Damit alle die gleiche Richtung einschlagen, ist es wichtig, dass jede/r sich in den Ausgangspunkt und die Situation des anderen versetzt.
- Kräfteschonendes Agieren unter Nutzung von Synergien ist empfehlenswert: 20 Prozent Einsatz können oftmals reichen, um 80 Prozent der Wirkung zu erzielen.
- Neue Ideen und Personen müssen vorsichtig eingeführt werden, um die Akzeptanz aller zu erhalten.

Uneinigkeit bestand in dem Punkt, ob es besser ist, sich in der BAN angemessene Ziele zu setzen um Frustration zu vermeiden oder ob man „nach den Sternen greifen“ sollte, um über

sich selbst hinaus zu wachsen.

Im Ergebnis beurteilt der Begleitausschuss das MetaLog-Tool „Tower of Power“ als ein interessantes Teamentwicklungsinstrument, denn: Die Gruppe kommt miteinander ins Gespräch, es werden Strukturen aufgedeckt und die Kommunikation miteinander, Einfühlung und Kooperation werden gefördert.

Für die weitere Verwendung regt Yan Ristau den testweisen Einsatz des Tools in der Jugendfreizeitanlage Klingelpütz an. Die heterogene Zusammensetzung der Kinder und Jugendlichen könnte spannende Erkenntnisse und Prozesse hervorbringen.

Das vorhandene Tool kann ab sofort von allen Einrichtungen der BAN bei Helmut Klinger (Realschule am Rhein; [h.klinger@rsamrhein.nw.lo-net2.de](mailto:h.klinger@rsamrhein.nw.lo-net2.de)) ausgeliehen werden.

## **TOP 2. Kooperative Lernformen – welche Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es?**

Tobias Kunkemöller stellt kurz das Angebot des Kompetenzzentrums NRW in Köln vor und verteilt entsprechende Flyer. Es werden kostenlose Fortbildungen zum Kooperativen Lernen angeboten – zum einen für bestimmte Fächer, zum anderen auch als grundlegende Einführungsveranstaltung oder als begleitendes Coaching.

Martina Frankenberger und Hülya Berk berichten, dass sich die Lehrerkollegien von Real- und Grundschule sowie auch der Begleitausschuss vor einiger Zeit bereits grundsätzlich haben in Kooperatives Lernen einführen lassen. Interessant für die BAN sei aber eine tiefergehende Begleitung / ein Coaching durch das Kompetenzteam Köln über 1-2 Jahre.

Sabine Blumenthal spricht sich für mehrtägige Weiterbildungsveranstaltungen aus, um rein oberflächliche Einführungen zu vermeiden.

Zum Thema passt, dass in den neuen BAN-Schulgebäuden keine großen Lehrerzimmer mehr vorgesehen sind, sondern kleine Teamstationen. Damit soll die aktuell schulpädagogisch stattfindende Entwicklung vom „Einzelkämpfer“ zum „Teamworker“ weiter unterstützt werden. Die Teamstationen dienen als Besprechungseinheiten, zur Unterrichtsvor- und -nachbereitung. Für ein informelles Miteinander steht den Pädagog/innen die Cafeteria zur Verfügung. Für Klassen- und Schulkonferenzen soll künftig die Aula genutzt werden.

Kooperative Lernformen sollen in der BAN täglich gelebt werden, in Unterrichtsentwicklung und Unterricht selbst. Konkret wird jeder Einrichtungsleiter/in intern bis zur nächsten Sitzung in seinem Kollegium bzw. Team eine Abfrage starten, wo sich Kooperatives Lernen am Besten einsetzen ließe. Tobias Kunkemöller wird dann zu einer der kommenden BeglA-Sitzungen einen Referenten des Kompetenzzentrums NRW einladen. Entweder also am Mi, 25.05.2016 (ohne H. Berk) oder am Mi, 29.06.2016 (ohne T. Kunkemöller).

## **TOP 3: Verbundgarten – Möglichkeiten für interaktive Belegungspläne u.a.**

Momentan ist vor allem Stephanie Bremke mit ihrer Garten-AG jeden Montag im Verbundgarten. Frau Frankenberger und Frau Bischoff merken an, dass es aktuell sehr viele vorbereitende Tätigkeiten gibt, die für die Jugendlichen nicht unbedingt attraktiv sind. Es wird daher vorgeschlagen, dass auch die Erwachsenen ein oder mehrere Nachmittage in den BAN-Garten gehen, um dort z.B. das neue Gewächshaus aufzubauen oder Unkraut zu jäten.

Defekte Solarpumpe: Herr Siek war in Urlaub und konnte sich nicht darum kümmern. Marianne Bischoff, die ihr Büro im selben Haus hat, wird ihn ansprechen.

Interaktiver Belegungsplan / Yan Ristau: Es gibt einen Google-Kalender, der mittels eines einfachen Links genutzt werden kann. Yan Ristau wird diesen Link verschicken, zunächst an: Hülya Berk, Sabine Blumenthal, Stephanie Bremke, Lioba Brosch, Martina Frankenberger, Sonja Gutt, Kira Berendonk und Rosalie Heinen (Freinet-Schule), Frau LeMarhi (Hansa-Gymnasium) und Carolin Pless. Yan Ristau wird im Testlauf bis zur nächsten Sitzung die Rolle des Moderators übernehmen.

Toilettennutzung, Schloss am Zaun: es sollten möglichst alle KSJ-Tower-Mitarbeiter/innen über die Gartennutzung vorab Bescheid wissen und wenn eine Gruppe ankommt, sollte sie einmal kurz klingeln. Der Tower ist täglich bis 18 Uhr besetzt. Lioba Brosch erinnert außerdem daran, das Schloss nach der Gartennutzung immer sorgfältig zu verriegeln.

Größere Anschaffungen: Carolin Pless und Lioba Brosch erkundigen sich nach einer wetterfesten und gut transportierbaren Feuerschale, über der sich ein Schwenkgrill anbringen lässt.

Gartenexperte der Abendrealschule: Hülya Berk wird diesen Kontakt herstellen, Carolin Pless organisiert dann eine Begehung des zu bepflanzenden Areals, auf der gemeinsame Ideen besprochen werden können.

Für den **08.09.2016, 15-17 Uhr** wird ein kleines **Verbundgartenfest** mit Grillen und Getränken für alle Helfer/innen vorbereitet werden. Carolin Pless wird hierzu einige Wochen vorher ein Orga-Team initiieren. Das entsprechende Budget könnte z.B. aus dem Topf „Klausurtagung“ entnommen werden, falls diese wieder kostengünstig im Fröbel-Haus stattfinden kann. Bärbel Klünter wird dies erfragen.

#### **TOP 4: Zusammenarbeit in den aktuellen BAN-Projekten und Veranstaltungen**

Carolin Pless verteilt die Plakate mit der Übersicht über die BAN-Projekten 2016. Sie enthalten die Anmeldeinformationen in Kürze, ausführlicher sind sie ab sofort auf der BAN-Webseite nachzulesen.

Vor den Sommerferien wird es zwei BAN-Exkursionen geben: Die Anne Frank-Tour nach Amsterdam und die Fahrt ins Bubenheimer Spieleland. Nach den Sommerferien geht es dann weiter mit den fünf anderen Gewinner-Projekten der Ideenkonferenz.

#### **TOP 5: Blick ins Budget**

Da viele Projekte erst nach den Sommerferien beginnen, wurden bisher kaum Mittel angefordert. Damit sich kein Stau der Vereinsbuchhaltung und Verwendungsnachweise ergibt, wäre es schön, wenn noch Rechnungen in den kommenden zwei Monaten an das Projektbüro eingehen.

## **TOP 6: Sonstiges**

Zum nächsten Begleitausschuss werden auch interessierte SV-Mitglieder aller Einrichtungen eingeladen. Die Teilnahme ist aber optional und bezieht sich nur auf die letzte Stunde.

Martina Frankenberger, 1. Vorsitzende und Moderatorin des Begleitausschusses, erinnert daran, die Dauer des Begleitausschusses möglichst auf anderthalb Stunden zu begrenzen (13.30-15.00 Uhr). Zu diesem Zweck sollen künftig schon in den von Carolin Pless/Projektbüro verschickten Einladungen maximale Zeitspannen für jeden TOP und eine Person als Zeitwächter vorgeschlagen werden.

### **Termine für die nächsten Begleitausschüsse:**

**Mi, 25.05.2016**, 13.30-15.00 Uhr im Projektbüro

**Mi, 29.06.2016**, 13.30-15.00 Uhr im Projektbüro

Köln, 27.04.2016

Carolin Pless